BASEL LANDSCHAFT

Parlamentarischer Vorstoss 2024/717

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	**Neuorganisation und Sparmassnahmen beim Brückenangebot**
Urheber/in:	Thomas Noack
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	28. November 2024
Dringlichkeit:	—

Im AFP 2025 – 2028 sind in der Tabelle 5: «AUSZUG STRATEGIEMASSNAHMEN AUS FINANZSTRATEGIE 2025–2028» Sparmassnahmen beim Brückenangebot aufgeführt. Einerseits wird die Erhöhung der Richtzahl der der Anzahl Lernenden pro Klasse mit einem Spareffekt von 0,9 Mio. Franken ab 2026 aufgeführt. Hinzu kommt eine weitere Million Franken ab 2027 unter dem Titel Stärkung Neupositionierung des Brückenangebots. Für die Stärkung Neupositionierung des Brückenangebots möchte die Regierung den Leistungsauftrag mit dem KvBL auslaufen lassen. Das KvBL hat dieses Angebot für ein 12. Schuljahr zur spezifischen Vorbereitung auf den Berufseinstieg in den vergangenen 25 Jahren in verschiedenen Formen aufgebaut und stetig weiterentwickelt. Dies im Rahmen des Leistungsauftrags der Bildungsdirektion.

Brückenangebote sind Förderangebote des Kantons Basel-Landschaft. Die Zielgruppe der Brückenangebote sind Jugendliche, die nach der Sekundarstufe 1 den Direktübertritt in die Sekundarstufe 2 (Berufslehre oder weiterführende Schule) nicht schaffen. Sie bereiten Jugendliche ohne Anschlusslösung nach der Sekundarschule auf eine berufliche Grundbildung (EBA/EFZ) vor. Die Vorgabe der BKSD an das ZBA BL bezüglich Anschlusssituation nach einem Brückenangebot lautet im schulischen und kombinierten Profil 80% und für das integrative Profil 65% in eine zertifizierende Anschlusslösung mit einer Berufslehre oder dem Eintritt in eine weiterführende Schule. Im Schuljahr 2023/24 wurde im schulischen und kombinierten Profil eine Gesamtanschlussquote von 84.3% . 74% der Jugendlichen gelang mit dem bestehenden Angebot des Brückenangebots der Einstieg in eine Berufslehre. Rund 10% besuchen eine weiterführende Schule[1]. Dies ist ein Erfolg der bestehenden Organisation und der engagierten Arbeit der Lehrerschaft.

Angesichts des Erfolgs des derzeitigen Brückenangebots stellen sich mit dem Blick auf die Bedeutung des Angebots für die spezifische Gruppe junger Menschen, die mit dem Angebot beim Einstieg in das Berufsleben unterstützt werden sollen und die nun geplante Neuorganisation und die Sparmassnahmen verschiedene Fragen:

- Welche konkreten langfristige Verbesserungen unter dem Titel «Stärkung und Neupositionierung» erwartet die Regierung mit den im AFP angezeigten Massnahmen?

- Wie schätzt die Regierung die Risiken ein, ein bisher erfolgreiches Angebot neu zu positionieren?
- In welchem Verhältnis stehen die Risiken in Bezug auf den erhofften langfristigen Gewinn für die betroffenen Jugendlichen?
- Wie lässt sich das Ziel der Stärkung mit der Erhöhung der Klassengrösse vereinbaren - zumal es sich um ein Bildungsangebot mit einem erhöhten individuellen Betreuungsaufwand handelt?
- Warum braucht es dazu zwingend eine Integration in das BBZ BL? Was ist der spezifische Gewinn dieser Massnahme für die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben?
- Welche Angebotsverbesserungen und Sparmassnahmen können nur mit einer Überführung in das BBZ BL erzielt werden?
- Könnte die Anpassung des Angebots – sofern überhaupt sinnvoll und nötig - nicht auch über eine Anpassung der Leistungsvereinbarung mit dem KvBL erreicht werden?
- Könnte damit der gleiche Spareffekt erzielt werden, weil auch Synergien mit dem Bildungsangebot und der internen schlanken Organisation des KvBL erzielt werden?

[1] Gemäss Angaben des ZBA BL